

Laibacher Zeitung.

N. 272

Montag am 27. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmaltige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Geetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. Oktober d. J. dem in den Ruhestand versetzten Finanzwach-Ober-Inspektor Ludwig Eden v. Pflügl, in Ansehung seiner langjährigen, treuen und ausgezeichneten Dienstleistung, den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. November l. J. den Dr. Josef Halla, außerordentlichen Professor der Polyklinik in Prag zum ordentlichen Professor der zweiten medizinischen Klinik daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Grazer Gymnasium, Ruprecht Hammerling, zum wirklichen Lehrer für das Gymnasium zu Gills, mit einstweiliger Verwendung am Grazer Gymnasium, ernannt.

K u n d m a c h u n g.

Die am 1. Dezember d. J. im Auslande fälligen Zinsen und Kapitalsrückzahlungen des lombardisch-venetianischen Anlehens vom Jahre 1850 werden zu Frankfurt a. M. durch das Wechselhaus M. A. v. Rothschild;

zu Amsterdam durch den k. k. Generalkonsul, Philipp Krieger und das Wechselhaus Becker und Fuld;

zu Paris durch das Wechselhaus Gebrüder v. Rothschild;

und zu Augsburg durch das Wechselhaus Paul v. Stetten,

für Rechnung des lombardisch-venetianischen Monte in Mailand berichtigt werden.

Uebrigens wird auch die k. k. Montekasse zu Mailand, die auf auswärtigen Plätzen zahlbaren Dezember-Coupons über Verlangen einlösen.

Die Zurückzahlung der am 1. Juni d. J. in der Serie 19 verlostten Obligationen dieses Anlehens aber hat in der Regel an dem bisherigen auswärtigen Verzinsungsorte zu geschehen, und kann nur dann ausnahmsweise bei der Montekasse in Mailand stattfinden, wenn hierzu die erforderliche Genehmigung in der vorgeschriebenen Zeit eingeholt worden ist.

Veränderungen in der k. k. Armee.

P e n s i o n i r u n g e n :

Der Feldmarschall-Lieut. Franz v. Körber und der Oberstlieutenant Franz v. Mudrovcic des Infanterie-Regiments Erzherzog Leopold Nr. 53.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichs Eisenbahnes.

V. und VI.

In die zweite Bauperiode fallen vor allem jene Bahnstrecken, durch welche die Hauptlinien ergänzt und vervollständigt werden. Dahin wäre, wesentlich zunächst wieder in politisch-strategischer Beziehung zu rechnen die Linie (von Temesvar oder) von Arad nach Hermannstadt, 35 Meilen, um das entlegene Siebenbürgen — nebst Kärnten, noch das einzige

Kronland ohne Eisenbahn — in das allgemeine österreichische Bahnnetz einzubeziehen. Zugleich würde die Verbindungsbahn von Temesvar nach Arad, 6 Meilen, diese beiden Festungen verknüpfen. Kärnten dagegen wäre vielleicht am ersten und raschesten durch Anlage einer Pferdebahn von Klagenfurt nach Marburg, 15 Meilen, zu helfen. Die Vorerhebungen zu dieser Bahn sind gemacht, und das neue Konzessionsgesetz dürfte die Bildung einer Privatgesellschaft zur Ausführung derselben beschleunigen. Im lombardisch-venetianischen Königreich wäre das Bahnnetz durch Anlage der bereits vereinbarten Linien von Mailand nach Piacenza, 8 Meilen, zur Verbindung Mailands mit der italienischen Zentralbahn, sowie der Bahn von Mailand nach Pavia zum kommerziellen Anschluß an die genuesische Bahn und aus strategischen Rücksichten zu vollenden.

In der dritten Bauperiode wären vor allem die Lücken, welche etwa noch in den Bahnlinien zur Verbindung Oesterreichs mit dem Westen und dem Osten übrig geblieben, auszufüllen und überhaupt das Eisenbahnnetz in diesen Richtungen zu vollenden. Hieran reihte sich sogleich die für den Handel bedeutsame, aber auch in strategischer Hinsicht nicht unwichtige Linie von Agram nach der Festung Karlstadt, 8 Meilen, mit der Auszweigung nach Sissek, 4 Meilen, wo gegenwärtig die große Wasserstraße der Save endet. Zwar ist dieser Fluß noch einige Meilen weiter aufwärts, bis Rugizza, schiffbar, und es könnte diese Schiffbarkeit zum großen Vortheile für das Land sogar bis Agram erzielt und dadurch diese Landeshauptstadt zu einem sehr wichtigen Handelsmarkt im Süden des Reiches erhoben werden. Allein die Schiffbarmachung der Save bis Agram ist ein schwieriges, zeitraubendes Werk und kann unabhängig von dem Bau der wenigen Meilen Eisenbahn, zur Fortsetzung der Linie bis Sissek in Angriff genommen werden. Wenn nicht in eine frühere, fielen jedenfalls auch in diese Periode die für Oesterreichs Bahnnetz wichtige Verbindungslinie zwischen Innsbruck und Bogen, 14 Meilen, welche als eine Gebirgsbahn besonders am Brenner und längs der Eisak zu den schwierigeren Aufgaben des Eisenbahnbaues gehören dürfte. Endlich noch ein Hauptglied des österreichischen Eisenbahnnetzes, nämlich die 54 Meilen lange Linie von Pesth über Miskolcz und Kaschau nach Larnow zur Verbindung der beiden wichtigen Kronländer, Ungarn und Galizien. Es sind für diese Bahn bereits mehrfache Vorstudien gemacht worden, welche die Linie längs des Poprad als die vortheilhafteste erscheinen lassen.

In die vierte, letzte Bauperiode fielen alle die Linien, welche zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes noch erforderlich sind, oder die bis zu jenem Zeitpunkte erforderlich scheinen werden. Wir heben hiefür namentlich heraus die Bahn von Mohacs über Batta, Baja, M. Theresiopel nach Szegebin, 17 Meilen, welche das strategische und Handelsnetz der südlichen Eisenbahnen des Reiches abschließt. Sodann die Bahn von Lemberg nach Brody, 14 Meilen, wenn sie nicht schon früher ausgebaut sein sollte. Ferner käme eine zweite Verbindungslinie mit Siebenbürgen in Betracht (die erste geht über Arad nach Hermannstadt), entweder von Großwardein nach Klausenburg und weiter, mit Berührung der Festung Karlsburg, nach Hermannstadt, oder von der Bukowina her, von Czernowitz über Bistritz nach Klausenburg, und dann auf demselben Wege dahin, 76 Meilen. Die

erster genannte Verbindungslinie, welche sich allein auf unserer Eisenbahnkarte verzeichnet findet, bietet überwiegend große strategische Vortheile dar, jedoch hat sie in technischer Hinsicht besondere Schwierigkeiten zu überwinden und führt durch eine im Ganzen weniger wohlhabende und fruchtbare Gegend. Zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes endlich gehörte noch die, allenfalls der Bodenhindernisse und Kosten wegen durch eine Pferdebahn herzustellende Linie von Klagenfurt über Villach, Pontafel nach Udine — eine 18 Meilen lange Bahn, welche sich für Kärnten gewiß sehr wohlthätig erweisen würde.

Indem wir die Ausführung des großen österreichischen Eisenbahnnetzes in die vorstehenden Bauperioden einteilten, hielten wir, wie gesagt, unser Augenmerk zunächst und vorzüglich auf die dabei obwaltenden strategischen und politischen Rücksichten gerichtet. Denn was die reinen Industrie- und Handelsbahnen betrifft, so wird die Privatspekulation sie wohl zu allererst in's Auge fassen, und je nach den Umständen ihre Anlage beschleunigen. Der Privatthätigkeit bleibt es übrigens natürlich frei und anheimgestellt, unter den jetzt gültigen Konzessionsbedingungen aus dem ganzen großen Netze die Wahl zu treffen und die Linien, welchen sie den Vorzug gibt, zuerst in Angriff zu nehmen.

Unter den für die Industrie wichtigen Bahnen steht die 18 Meilen lange Linie von Teplitz nach Hof über Eger in erster Linie. Sie durchschneidet einen der fruchtbarsten, an Kohlen reichsten und industriellsten Theile von Böhmen. Ueber ihre hohe Rentabilität waltet daher wohl kein Zweifel ob. Nur an strategischer Bedeutung steht sie gegen die von Prag über Pilsen an die bairische Grenze zu führende Bahn zurück. Mit dieser vereint wird sie übrigens zur Aufschließung der Hilfsquellen, also zur Erhöhung des Wohlstandes und der Steuerkraft Böhmens unermeßlich beitragen.

Als eine Vervollständigung der Prag-Pilsener Bahn, jedoch auch an und für sich industriell sehr wichtig, erscheint die Verbindungsbahn von Pilsen nach Budweis, 19 Meilen lang. Sie wird die Pilsener Kohle nach Oesterreich und an die Donau bringen, auch den sehr lebhaften Salz- und Getreidehandel zwischen Pilsen und dem westlichen Böhmen bedeutend fördern. Für die Anlage dieser Bahn hatte sich schon vor 10 Jahren eine Privatgesellschaft gebildet, welche jedoch unter den damals minder günstigen Umständen nicht zum Abschlusse kam. Gegenwärtig wird eine solche wohl so wenig auf sich warten lassen, wie für die bereits in Angriff genommene 8 Meilen lange Kohlenbahn von Köflach nach Graz.

Zur Vervollständigung des Bahnnetzes im westlichen Theile von Böhmen gehört dann noch die Verbindungslinie von Pilsen nach Eger, 11 Meilen, deren Trassirung bereits vollendet ist. Sie dient zugleich verschiedenen sehr wichtigen Zwecken des Handels und Verkehrs im Inlande, sowie mit dem mittleren und nordwestlichen Deutschland; sie fällt in eine der wichtigsten und längsten diagonalen Eisenstraßen unseres Kontinents, setzt zudem die besuchtesten Badeorte Marienbad, Karlsbad und Franzensbad in Verbindung miteinander und mit der Ferne, und befördert auch den ohnehin schon beträchtlichen Austausch von böhmischen Produkten zwischen den verschiedenen Landestheilen.

Von ausgesprochener Wichtigkeit für Handel und

Industrie ist ferner die 17 Meilen lange Bahn von Reichenberg nach Pardubitz, mit deren Ausbau sich das Bahnnetz für Böhmen vorläufig abschließen würde. Reichenberg nebst Umgebung, einer der umfassendsten und bedeutendsten Stützpunkte zentralisirter Industrie in der Monarchie, namentlich überwiegend in Bereitung von Tüchern, Orieans, gemischten Schaf- und Baumwollstoffen etc., empfindet jetzt schon sehr schwer seine bisherige Isolirung von allen Eisenbahnen. Jene Linie nun in Verbindung mit der Reichenberg-Zittauer Bahn wird diesem Uebelstande gründlich abhelfen und zugleich der ganzen gewerbefleißigen Bevölkerung des Riesengebirges, an dessen Saume sie sich hinziehen wird, zum unberechenbaren Vortheile gereichen. Sie wird diesen ganzen hochwichtigen Industriebezirk in die wirksamste Verbindung setzen mit Hamburg und Triest, mit Wien, der Donau und Ungarn, also mit Plätzen und Gegenden, von woher derselbe nicht nur einen wesentlichen Theil seiner Nahrungsmittel und Rohstoffe bezieht, sondern wohin er auch seine mannigfaltigen Erzeugnisse zum Haupttheil absetzt. Zwar wird diese Bahn in nicht ferner Zeit auch die nächste und kürzeste Verbindung zwischen Wien und Berlin bilden, also gleichsam bis zu einem gewissen Punkte eine Parallelbahn zu der Kaiser Ferdinands-Nordbahn und der nördlichen Staatsbahn darstellen. Allein in diesem Umstande kann vernünftiger Weise kein Hinderniß für den Bau einer Eisenbahn gefunden werden, welche, wie kaum eine andere Linie in der Monarchie, einen so reichen Industriedistrikt, den Hauptherd der österr. Tuchmanufaktur durchziehen und so wohlthätig auf den Verkehr wirken wird, als eben die Bahn von Reichenberg nach Pardubitz. Gerade dieser natürliche Vortheil gegen die beiden Nachbarbahnen muß als ein Motiv angesehen werden, welches das baldige Zustandekommen der gedachten Bahn gewährleistet; denn der Welthandel sucht und befruchtet am meisten die kürzesten Linien.

Ferner wird die Bahn von Temesvar an die Donau nach Weißkirchen, 13 Meilen, für den Handel der dortigen Gegend, so wie für den gesammten Donauverkehr sehr belebend wirken. Sofern sie die banater Militärgränze mit dem großen Eisenbahnnetze verknüpft, sprechen für ihre Anlage auch politische und strategische Rücksichten.

Die Verlängerung der italienischen Staatsbahn von Bergamo nach Lecco am Comosee, 4 Meilen, wird durch Verkehrsücksichten geboten. Oesterreich hat den von der Schweiz über die mit großen Opfern gebaute Splügnier Alpenstraße nach den österreichischen Seehäfen durchziehenden Waren Transitofreiheit gewährt, auch sonst auf alle Weise diese Handelsrichtung gefördert. Durch den Bau der Lukmanier Bahn, wozu Sardinien 10 Millionen Franken beizusteuern versprochen hat, hofft Genua den Handel von West-Deutschland und der Schweiz zu gewinnen. Zur Sicherung des bestehenden Handelszuges nach den adriatischen Häfen muß Oesterreich also die Splügnier Route möglichst zu erleichtern suchen. Dieß bewirkt die Fortführung der italienischen Bahn an den Comosee, bezüglich bis an den Fluß des Splügnier Berges. Bei der hohen Rentabilität dieser Strecke wird ohne Zweifel die Privatspekulation ihr Auge bald darauf werfen.

Auf die 18 Meilen lange Bahn von Szolnok nach Arad, welche einen der fruchtbarsten Theile Ungarns durchzieht und sehr wohlfeil herzustellen ist, braucht nur hingewiesen zu werden. Ihre Bedeutung wächst noch durch die Verbindung mit Siebenbürgen über das Marossthal, sowie durch die Verlängerung dieser Bahn von Hermannstadt nach Kronstadt, 13 Meilen, wodurch Siebenbürgens wichtigste Handelsstadt mit dem Eisenbahnnetze der Monarchie verbunden wird. Die Bahn von Debreczin nach Miskolcz, 13 Meilen, vervollständigt das Bahnnetz in Oberungarn und erleichtert die Verproviantirung des kornarmen Karpathenlandes. Eine ähnliche Verbindung wird die Bahn von Marburg nach Kanischa, 17 Meilen, zwischen dem westlichen Ungarn mit Steiermark und Kärnten herstellen. Schon hat die Handelskammer von Kanischa zur Bildung einer Privatgesellschaft für Anlage dieser Bahn aufgefordert. In der That, Gr. Kanischa wird ein Knotenpunkt sehr wichtiger

Eisenbahnlinien werden, die von Wien nach Fünfkirchen und dem weiteren südlichen Ungarn, von Ofen-Pesth nach Marburg, Ugram und Triest laufen und mit der Zeit um so wichtiger werden können, als auf diesen Routen keine Alpenwand, wie der Semmering, zu übersteigen ist.

Fiume, des Reiches dritter Seehafen und vorzüglichster Schiffsbauplatz (dort allein werden mehr Hochseeschiffe gebaut, als in allen übrigen Werftplätzen zusammengenommen), dem jedoch eine bequeme und wohlfeile Straßenverbindung mit dem Inneren des Reiches mangelt, entwickelt in immer höherem Grade die Eigenschaft als Succursale von Triest, zumal bei den theueren Magazinirungskosten an dem letzteren Platze. Die Zukunft und das fernere Ausblühen Fiume's erscheint deshalb sichergestellt, wenn diese Stadt zunächst durch eine von dort nach St. Peter reichende Eisenbahn in einer Länge von 8 Meilen mit der Hauptverkehrsader des Reichs, der Eisenstraße von Triest nach Wien in unmittelbare Verbindung gebracht wird. Die Produktion und der Verkehr wichtiger Gebiete, deren kommerzielle Bedeutung mit der Zeit nur zunehmen kann, sind an dem Ausblühen Fiume's theilhaftig, und auch die Staatsverwaltung hat ein großes unmittelbares Interesse daran, die Handelsthätigkeit an der österreichischen Seeküste mehr und mehr zu beleben.

Außer den bezeichneten werden sich mit der Zeit noch andere Eisenbahnlinien als wichtig herausstellen. Es wird dieß sowohl von der Entwicklung im Innern, als auch von der Gestaltung mancher auswärtigen Verhältnisse abhängen. In letzterer Beziehung wollen wir nur einen wichtigen Punkt hervorheben. Auf unserer Eisenbahnnetz-Karte finden wir das in jeder Beziehung an der Donau und Save so wichtig gelegene Semlin nur durch die Bahn nach Peterwardein in Verknüpfung mit dem Bahnnetze gebracht. Allein auch eine Bahn von Sissel über Brod nach Semlin kann unter Umständen von großer Bedeutung werden, besonders wenn sie von Belgrad nach Salonich fortgesetzt würde. Salonich ist durch seine zentrale Lage am ägeischen Meere zwischen drei Welttheilen und durch seinen trefflichen Hafen geeignet, einer der wichtigsten Handelsplätze des Ostens zu werden, und eine Eisenbahn von Salonich direkt nach Semlin und in das Herz von Europa würde ihm sehr bedeutenden Voranschub leisten. Wir sagen hiermit nichts Neues, schon haben sogar die Engländer sich mit den Vorbereitungen zur Anlage dieser Bahn beschäftigt. Es ist dieß aber nur ein Grund mehr, daß wir uns vorsehen und nicht überflügeln lassen. (Austria.)

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Briefe aus Jassy wiederholen auch heute unterm 17. November, daß Omer Pascha seine Bewegungen gegen den Pruth fortsetzt und die Aufstellungen etwa in 14 Tagen bewerkstelligt haben wird. Achmet Pascha hatte sein Hauptquartier in dem Dorfe Privani am Sereth, die Avantgarden seines Korps standen an der Pruthmündung im Angesichte von Reni; die russische Donauflotte ist in Ismail, die türkische Flotille konzentriert sich in Braila und hat muthmaßlich die Bestimmung, die Operationen Omer Pascha's gegen Bessarabien zu unterstützen.

Aus Bukarest vom 15. November berichtet man, daß der Ausmarsch der dort befindlichen Truppen unter Ismael Pascha gegen den Pruth am 12. d. M. begonnen habe. Es bleibt nur ein Bataillon zurück. Die Türken feiern in allen Garnisonen und Lagern den Sieg bei Sebastopol vom 5. November.

Die heutigen Berichte aus dem Lager der Allirten bei Sebastopol reichen bis zum 13. November; es hatte sich nichts verändert. Warschauer Berichte melden dasselbe vom 14. November; das Bombardement ist fortwährend, daß Brescheschießen auch.

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ schreibt:

„Die telegraphischen Berichte, welche bis zum 14. d. reichen, melden, daß seit dem blutigen Gefechte vom 5. kein größeres Ereigniß stattgefunden habe. Die Russen haben ihren Offensivschlag mit Aufbietung ihrer Hauptkraft ausgeführt und zwar unter der persönlichen Mitwirkung der Großfürsten Michael und Nikolaus. Fürst Mentshikoff hatte einen doppelten

Zweck zu erreichen gesucht: den seitens der Allirten beabsichtigt gewesenen Sturm zu vereiteln und die Belagerungsarbeiten zu erschweren, dann im noch günstigeren Falle die feindliche Position Balaklava zu nehmen und die pontische Armee im Rücken zu fassen, um sie zu vernichten. So viel von der Disposition zur Erreichung dieses doppelten Zweckes bekannt ist, wurde dieselbe mit viel Geschick entworfen. Doch wurde nichts anders erzielt, als ein Blutvergießen, wie es nur Folge des erbittertsten Kampfes sein kann.

Seit diesem Kampfe wurden zwei Divisionen in die nördlichen Forts detachirt, zwei andere Divisionen lagern am rechten Ufer der Tschernaja und der Rest der russischen Armee steht bei Baktschi-Sarai. Die Allirten ihrerseits befestigen ihre rechten Flankenpositionen und setzen die Belagerungswerke (in den 3. Parallelen), wenn auch mühsam fort.

Oesterreich.

Wien, 23. November. Das h. Ministerium für Unterricht hat an die Handels- und Gewerbekammer den Erlaß gelangen lassen, daß das Studium der politischen Oekonomie an den Lehranstalten des Reiches nur dann in gedeihlicher Weise vorschreiten kann, wenn demselben die genaue Kenntniß der gegebenen Verhältnisse zur Grundlage dient. Es ist daher unumgänglich nöthig, daß den Lehranstalten jene Hilfsmittel, welche die Erforschung dieser Verhältnisse zum Gegenstande haben, zu Gebote stehen. Unter diesen Behelfen nehmen die Berichte, deren Veröffentlichung von den einzelnen Handels- und Gewerbekammern des Reiches ausgehen, einen würdigen Platz ein. Nachdem aber diese Publikationen, welche Eigenthum der sie herausgebenden Handelskammern sind, in der Regel gar nicht in den Buchhandel gelangen, so bleibt bei dem Bestreben, selbe den Lehrern und den Lehranstalten allgemein zugänglich zu machen, nur der Weg offen, die einzelnen Kammern anzugehen, eine Anzahl von Exemplaren der Berichte dem hohen Ministerium zu dem Zweck zur Verfügung zu stellen, daß die Bibliotheken der Universitäten, der Büchersammlungen der juristischen Fakultäten, so wie die der technischen Institute und wo möglich auch der Oberrealschulen des Reiches damit theilhaftig werden.

— In Folge eines Ministerialerlasses wurde die ausgesprochene Bestimmung über die Begünstigungen, welche den Staatsbeamten und deren Erben bezüglich der Verwendung der aus den Subskriptionen auf das Nationalanlehen wirklich bezogenen Obligationen als Kauttionen zugestanden worden sind, auch auf die Diener ausgedehnt.

— Nach einem von der Direktion der administrativen Statistik zusammengestellten Ausweise belaufen sich einschließlich der Beistellung der Betriebsmittel die Kosten der 200 Meilen österreichischen Staatsbahnen auf 144 Millionen Gulden, und jene der 104 Meilen Privatbahnen, darunter 42 Meilen Pferdebahnen, auf 46 Millionen, zusammen 190 Millionen Gulden. Mithin entfällt auf eine Meile Staatsbahn der Betrag von 730.100 fl., und auf eine Meile Privatbahn v. 705.000 fl. für die Lokomotive und von 103.000 fl. für die Pferdebahn. Die schwierigsten und kostspieligsten Linien über den Semmering u. s. w. sind bereits vollendet. Da nun die Herstellung billiger geschehen kann, werden 700.000 fl. für jede Meile der nach dem projektirten Eisenbahnnetze zu erbauenden Bahnen in Voranschlag gebracht. Nach diesem Maßstabe würde dann die Erbauung der fraglichen Bahnen 370 Millionen Gulden erfordern.

— In den Monaten August und September l. J. sind mit den Karawanen aus der Türkei 2501 Personen mit 3653 Pferden in Dalmatien angekommen. Der durch dieselben vermittelte Verkehr betrug in der Einfuhr 81.233 fl. in der Ausfuhr 119.841 fl. Der Salzverschleiß an die Türkei und Montenegro belief sich auf 4955 Ztr., im Werthe von 10.485 fl.

— Seine k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliebung vom 21. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß die Finanz-Prokuratur für das Königreich Ungarn in fünf Abtheilungen getheilt werde, welche zu Pesth, Ofen, Preßburg, Debent

burg, Kaschau und Großwardein ihren Amtssitz zu nehmen haben. Diese fünf Abtheilungen der genannten Finanz-Prokuratur werden am 29. November d. J. in Wirksamkeit treten.

Wien, 24. Nov. Die nachfolgende telegraphische Depesche aus Warschau, 22. November, wird der „Wiener Ztg.“ mitgetheilt:

Fürst Menschikoff meldet vom 15. d., daß die Belagerungs-Arbeiten nicht vorgeschritten sind. Die Kanonade wird fortgesetzt ohne erheblichen Schaden zu verursachen. Der Feind verstärkt die Befestigungen seines Lagers. Am 14. November hat ein wüthender Sturm acht Transportschiffe ans Ufer geworfen. Eine Fregatte und eine Korvette sind untergegangen. Mehrere andere Schiffe haben ihre Masten eingebüßt.

Wien, 24. November. Ueber das Befinden des Herrn F. F. Feldmarschall Grafen v. Radetzky sind heute vollkommen beruhigende Nachrichten eingelangt. Der hohe Kranke befindet sich in voller Rekonvaleszenz.

— Se. k. Hoheit der Herzog Max in Baiern wird einige Monate über Winter in Frankfurt verweilen, auch Se. k. Hoheit Erzherzog Stefan dürfte sich auf kurze Zeit dahin begeben.

— Herr Baron v. Eskeles geht erst morgen nach Paris, um den zwischen einer französisch-österreichischen Gesellschaft und der Staatsverwaltung geschlossenen Vertrag wegen Ueberlassung einiger Eisenbahnstrecken zum Abschluß zu bringen.

— Der k. schwedische Kapellmeister, Hr. Westenberg, ist hier angekommen, um im Auftrage seiner Regierung die Organisation der österr. Militärkapellen kennen zu lernen, da die schwedische Regierung beabsichtigt, die eigenen Musikkapellen nach dem Muster der österreichischen zu organisiren.

— Aus Anlaß eines vorgekommenen Straffalles wurde entschieden, daß, wenn der von einem Beamten veruntreute Betrag durch seine Kaution gedeckt werden kann, der Thäter nicht als straflos angesehen werden dürfe, da die Kaution bis zum Austritt des Beamten unverändert bleiben müsse.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

K u n d m a c h u n g.

Am 22. November l. J. sind in Wien 22 Personen an der Brechruhr erkrankt, 27 genesen und 7 gestorben.

In Behandlung verblieben 307 Kranke. Seit dem Ausbruche sind 4807 erkrankt, 2694 genesen und 1506 gestorben.

Wien am 23. November 1854.

Ag ram, 20. Nov. Gestern wurde die Unter-Realschule und zwar eine Klasse mit einer entsprechenden Feierlichkeit eröffnet. Der erwählte Professor der Realschule, Herr Lorbar, hielt eine Rede in der Nationalsprache, in der er den Nutzen der Schule schilderte; in demselben Geiste hielt Herr Gymnasial-Schulen-Direktor Premru eine Rede in deutscher Sprache, endlich auch Herr Bürgermeister Kamauß, worauf von allen Anwesenden die Volkshymne gesungen wurde.

Deutschland.

Aus Hamburg, 17. November, wird der „Ind. belg.“ geschrieben:

„Am Mittwoch Abends sind Depeschen aus England für den Admiral Napier in Kiel angekommen. Nach dem zu urtheilen, was über ihren Inhalt unter den Offizieren verlautet, hätte das englische Ministerium, die Anwesenheit eines großen Theiles der Flotte in der Ostsee noch für nöthig erachtend, den Beschluß gefaßt, sie nicht sofort zurückzuberufen, sondern für's erste bis zum 4. Dezember noch ganz im Kieler Hafen liegen zu lassen. Um jene Zeit würde dann die Regierung Sir G. Napier neue Befehle zu senden und ihm zu wissen thun, welche Schiffe seiner Flotte nach England zurückkehren und welche zu Kiel überwintern sollen.“

Frankreich.

Paris, 20. November. Vorgestern machten Lord und Lady Palmerston ihren Besuch in St. Cloud, wo sie auf's Zuversichtlichste empfangen wurden.

Die Kaiserin war namentlich voll Aufmerksamkeit gegen Lady Palmerston und führte eine lange Unterhaltung mit ihr. Den Abend verbrachten Beide auf der englischen Gesandtschaft, wo sich eine gewählte Gesellschaft eingefunden hatte. Gestern, am Sonntage, speisten sie zu St. Cloud, heute sind sie beim Staatsminister und übermorgen beim Minister des Auswärtigen gebeten.

Bei hiesigen Näherinnen sind über 100.000 und zu Lyon 40.000 wollene oder flanelle Leibbinden für die orientalische Armee bestellt.

Nach Indret, wo gegenwärtig viele Dampfschiffe für Kriegsschiffe angefertigt werden, hat man über 500 Militärarbeiter geschickt, die sämtlich Leute vom Fach sind und den verschiedenen Truppenkorps entnommen wurden. Zu Marseille soll möglichst rasch ein neuer Artilleriepark zusammengebracht und nach der Krim abgesandt werden.

Großbritannien.

London, 21. November. Die „Times“ sieht heute die Lage der Allirten vor Sebastopol in einem tröstlicheren Licht. Die Verstärkungen, meint sie, die der Armee in drei Wochen (von heute an gerechnet) zufließen werden, belaufen sich, abgesehen von dem jezt schon eingetroffen, 7750 Gemeine. Im Ganzen ist Lord Raglan ursprünglich 20.000 Mann starke Armee seit 4 Monaten um 19.000 Mann vermehrt worden — ohne Offiziere, Unter-Offiziere, Musikbänder, Artillerie und Reiterei zu rechnen — und trotz aller Verluste zählt die brit. Infanterie nach der Schlacht am 5. Nov. immer noch 16.000 Gemeine. „Times“ will aus leicht begreiflichen Gründen das Thema in diesem Augenblick nicht weiter verfolgen und schließt mit der Wahrnehmung, daß im ganzen Lande eifrig geworben wird, so daß wöchentlich über 1000 Freiwillige zur Fahne schwören.

In's Kapitel der Rüstungen gehören folgende Notizen:

Der Kriegsssekretär hat an die Obersten sämtlicher Milizregimenter ein Zirkular ergehen lassen, daß sie in Anbetracht der dringenden Verhältnisse dafür sorgen mögen, das stehende Heer und die Marinekorps so viel als thunlich durch Freiwillige aus ihren Regimentern zu verstärken. Für den Augenblick beschränkt die Regierung ihre Forderung auf ein Kontingent von 25pCt. eines jeden Milizregiments, ohne deßhalb der weiteren Anwerbung von Freiwilligen Schranken zu setzen. Das Handgeld ist auf 7 Pf. St. angesetzt, und jeder Milizoberst, der 75 Freiwillige von seinem Regimente der stehenden Armee zuführt, erhält die Befugniß, eine Fähnrichsstelle zu vergeben, für welche kein Kaufgeld zu bezahlen ist. — Dieser Aufruf hat bereits seine Wirkung. Von Monmouth sind schon über 70 Freiwillige aus einem einzigen Milizregimente angemeldet.

Die Ernennung des Lord Raglan zum Feldmarschall wird vom „Morning Chronicle“ gemeldet.

Spanien.

Madrid, 15. November. Die „Gazeta de Madrid“ enthält ein Dekret, wonach die konsultativen Juntas aufgehoben werden, und ein Umlaufschreiben, worin die Lokalbehörden aufgefordert sind, die Sanitätsvorschriften so auszuführen, daß dem Handelsverkehr kein Eintrag geschehe.

Rußland.

St. Petersburg, 14. November. Ein kaiserliches Reskript an den Minister der Appanagen Grafen Perowski lautet:

„Graf Leo Alexejewitsch. Angesichts der Unserem theuren Vaterlande von des Feindes Absichten drohenden Gefahren, erquickt sich Unser Herz an dem eifrigen Bestreben aller Stände, zur Vertheidigung des russischen Gebiets beizutragen. Dem Wunsche Unserer kaiserlichen Familie entsprechend, haben Wir zu diesem heiligen Zwecke gestattet, daß dieselbe ein aus Bauern der Appanagengüter gebildetes Schützenregiment nach Vorschrift des angezogenen Reglements stelle.“

„Das russische orthodoxe Volk hat von Alters her sich berühmt gemacht durch Anhänglichkeit an den

Glauben, Hingebung an den Kaiser und Liebe zum Vaterlande. Indem Wir Unsere Appanagen-Bauern durch Sie zu des heiligen Rußlands Vertheidigung aufrufen, bieten Wir denselben Gelegenheit, Unseren tapferen Truppen gleich, den alten russischen Muth zu bewähren.“

„Wir geben ihnen auf, das Schützenregiment zu organisiren, und sind vollkommen von der Ausführung des Auftrages mit erwünschtem Erfolge überzeugt.“

„Wir bleiben Ihnen für immerdar wohlgeneigt.“

Gatschina, 25. Oktober (6. November) 1854.

Nikolaus.“

Neueste Post.

Wien, 26. Nov. Auch gestern war uns bis zum Schluß des Blattes keine weitere Nachricht vom Kriegsschauplatz vor Sebastopol zugekommen. Die letzten authentischen Berichte reichen bis zum 16. d. M.

Aus Warna erhalten wir die Bestätigung der von uns aus Bukarest gebrachten Nachricht. Unser Korrespondent meldet uns:

„Omer Pascha erhielt Befehl, nicht gegen Bessarabien zu operiren — sondern unverzüglich 20.000 Mann nach Balaklava einzuschiffen.“ (Frbbl.)

— Wir glauben die sichere und höchst erfreuliche Mittheilung machen zu dürfen, schreibt das Fremdenblatt, daß die Einigung in der orientalischen Angelegenheit zwischen den Kabinetten von Wien u. Berlin nun erfolgt ist. Der Entwurf der Instruktion für unseren Präsidial-Gesandten in Frankfurt, Freiherrn v. Prekesch-Osten, hat, wie verlautet, von der preussischen Regierung die Zustimmung erhalten, wogegen der Zusatzartikel zu dem Schutz- und Trugbündnisse, welchen das Berliner Kabinet proponirte, hierorts genehmigt worden ist.

Telegraphische Depeschen.

* Genua, 2. November. Die Regierung beabsichtigt eine Fregatte nach Amerika zu entsenden, um Mehl für Rechnung der Militärverwaltung zu kaufen, und gelegentlich dadurch einen direkten Verkehr mit den amerikanischen Freistaaten anzubahnen.

* Alexandrien, 18. November. Se. Hoheit der Vizekönig ist mit einigen Truppen nach der Wüste abgegangen.

Berlin, 25. November. Die „Pr. C.“ bespricht in einem längeren Artikel die orientalische Frage und bemerkt, daß Petersburger Kabinet habe durch die freiwillige und rückhaltlose Annahme der 4 Garantiepunkte keinen Zweifel übrig gelassen, daß es dem Frieden billige Opfer zu bringen bereit sei; unter solchen Umständen sei an eine Abgeneigtheit der Westmächte gegen Friedensunterhandlungen auf dieser Grundlage nicht zu glauben.

Lokales.

Laibach, 27. November.

Wir sind auf verläßlichem Wege zur Kenntniß gelangt, daß der Aktien-Verein zur Torfkohlen- und Hoheisen-Erzeugung im österreichischen Kaiserstaat die Genehmigung des k. k. Ministeriums des Innern erlangt habe. Da dieser Verein in der Gegend von Oberlaibach und Freudenthal ein Etablissement zu errichten beabsichtigt, so öffnet sich für jene Gegend hierdurch ein großer Vortheil, der dem rastlosen Streben unsers Landsmannes Herrn Ignaz Walland, General-Agenten der österr. Eisen-Industrie in Wien, zu verdanken ist.

Theater.

Heute: „Das Gefängniß“, Lustspiel von Benedix.

Dinstag: „Ein armer Millionär“, Posse mit Gesang. (Neu.)

Mittwoch: „Die Vorleserin“, Schausp. in 2 Akten. „Einer muß heiraten“, Lustspiel in 1 Akt.

Donnerstag: „Donna Diana“, Lustsp. in 3 Akten.

Samstag: „Der Sonnenhof“, Schausp. in 5 Akten von Mosenthal. (Neu.) (Benefize des Fr. Calliano.)

Sonntag: „Zampa der Tagdieb“, Parodie in 3 Akten von Restroy. (Neu.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 24. November Mittags 1 Uhr.

Die Börse war heute von günstiger Stimmung erfüllt. Bei lebhaftem Umsatze gingen alle Effektengattungen höher. 5% Nat. Anl., für auswärtige Rechnung begehrt, wurde bis 87 1/2 bezahlt.

1839er Lose heben sich um 1 pCt., 1854er Lose um 1/2 pCt., Comptebank-Aktien um 2 pCt. Fremde Wechsel und Valuten sind um 1 bis 1 1/2 pCt. billiger angeboten worden.

Amsterdam	—	Augsburg 129 Brief	—	Frankfurt	128 1/2
Hamburg	94 3/4	Livorno	—	London	12.29
Mailand	126 3/4	Brief	—	Paris	150 1/2
Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	82 1/2 - 82 3/4				
detto S. B.	94 - 95				
detto National-Anl.	87 - 87 1/2				
Staats-Schuldverschreibungen zu 4 1/2%	72 1/2 - 72 3/4				
detto	63 1/2 - 64				
detto	49 1/2 - 50				
detto	41 - 41 1/2				
detto	16 1/2 - 16 3/4				
detto v. J. 1850 mit Rückz.	92 - 92 1/2				
detto 1852	89 - 89 1/2				
detto Gloggnitzer m. R.	91 1/2 - 92				
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	82 - 82 1/2				
detto anderer Kronländer	74 1/2 - 79				
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	225 - 225 1/2				
detto	131 1/2 - 131 3/4				
detto	96 1/2 - 96 3/4				
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	58 - 58 1/2				
Obligat. des k. v. Anl. v. J. 1850 zu 5%	95 - 97				
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1223 - 1225				
detto ohne Bezug	1024 - 1026				
detto neuer Emission	984 - 986				
Comptebank-Aktien	97 1/2 - 97 3/4				
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	177 1/2 - 177 3/4				
Wien-Maaber	96 - 96 1/2				
Budweis-Kinz-Gmundner	258 - 260				
Presb. Tyren. Eisenb. 1. Emission	17 - 20				
2. " mit Priorit.	30 - 35				
Dedenburg-Wien-Meunländer	64 1/2 - 64 3/4				
Dampfschiff-Aktien	535 - 538				
detto 12. Emission	531 - 532				
detto des Lloyd	545 - 548				
Wiener-Dampfmühl-Aktien	129 - 130				
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 95				
Nordbahn	85 - 85 1/2				
Gloggnitzer	79 1/2 - 80				
Donau-Dampfschiff	83 - 83 1/2				
Somo Mentscheine	14 1/2 - 14 3/4				
Esterhazy 40 fl. Lose	87 1/2 - 87 3/4				
Windischgrätz-Lose	30 1/2 - 30 3/4				
Waldstein'sche	29 1/2 - 29 3/4				
Reglevich'sche	11 1/2 - 11 3/4				
Kaisert. vollwichtige Dukaten-Agio	33 - 33 1/2				

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 25. November 1854.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	82 3/16
detto " " " " " " " " " " " "	72 5/8
detto " " " " " " " " " " " "	63 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	227
1839, " " " " " " " " " " " "	132
Nied. Dester. Grundentlast.-Obligation, zu 5%	81
Detto Anlehen v. J. 1854	96 7/8 fl. in G. M.
5% National-Anlehen	86 7/8 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Kinz-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	255 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	535 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 25. November 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	128 1/4	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. sud. Ver.)		
ems Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	126 3/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	93 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-22	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	125	2 Monat.
Paris für 300 Franken	148 3/4	2 Monat.
R. k. vollw. Münz-Ducaten	31	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 25. November 1854.

Kais. Münz-Ducaten Agio	31	Geld.
detto Rand- " "	30 1/2	30 3/4
Napoleons'or	8.57	8.55
Souverains'or	17.26	17.24
Friedrichsb'or	10.8	10.6
Preussische	10.24	10.22
Engl. Sovereigns	12.28	12.26
Ruß. Imperiale	10.12	10.10
Doppie	34 1/4	34 1/4
Silberagio	26 1/2	26 1/2

3. 1882. (2)

Fertige Damen-Mäntel zu billigen Preisen sind in der Judengasse im Gewölbe zu bekommen.

Johann Gudeschek,
Damenkleidermacher.

3. 1884. (2)

Ein Lehrling wird in der Glas-Handlung am Franziskaner-Platz aufgenommen.

3. 1711. (4)

Des königl. preuß. Kreisphysikus
Dr. Koch's
KRÄUTER - BONBONS.
Preis einer großen Schachtel 40 Kr. C. M., einer kleinen 20 C. M.

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzensäften, mit einem Theile des reinen Zuckerstoffs zur Konsistenz gebrachten **Kräuter-Bonbons**, können als ein probates Hausmittel gegen trockenen Reizhusten und Verschleimung, Beklemmungen, Heiserkeit, Grippe und andere katarthale Uebel gewissenhaft empfohlen werden. Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verzweigungen einwirken, den Auswurf sehr erleichtern, und durch ihre mildbühnenden und stärkenden Bestandtheile die afficirten Schleimhäute in den Bronchien wieder kräftigen.



Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, von denen in Laibach nur bei Herrn Alois Raifell, zum Feldmarschall Radetzky, so wie in Capo d'Istria beim Apotheker Gio. Delise, in Görz bei G. Anelli, in Klagenfurt beim Apotheker Ant. Weinig, in Tarvis beim Apotheker Albin Stüfter, in Triest beim Apotheker Antonio Zampieri und in Villach bei Mathias Fürst öfter frische Zusendungen eintreffen, sind in längliche Schachteln gepackt, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquetts das nebenstehende Siegel führen, worauf man gefälligst achten wolle, um leicht mögliche Verwechslungen mit ähnlich benannten Erzeugnissen zu vermeiden.

3. 1877. (2)

Unterrichts-Anzeige.

Ein in allen Fächern der Normal-Schul-Gegenstände geprüfter Lehrer wünscht sowohl öffentliche als Privatschüler gegen ein billiges Honorar in den Unterricht zu übernehmen.

Nähere Auskunft hierüber wird am Hauptplatze Nr. 8, zweiten Stock rückwärts, oder im Zeitungs-Comptoir ertheilt.

3. 710. a (3)

Kundmachung.

Die Beschickung der Pariser-Ausstellung im Jahre 1855 betreffend.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. v. M. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zur Förderung der Betheilung der österreichischen Landwirthe, Industriellen und Künstler an der Pariser Agrikultur-, Industrie- und Kunst-Ausstellung des Jahres 1855

1. die Kosten der Affekuranz der Ausstellungsgüter während des Transportes von dem Standorte der übernehmenden Filial-Comités bis nach Paris, während der Ausstellung in Paris und während des Rücktransportes von Paris an den Standort der, die Rückgabe pflegenden Filial-Comités;
2. die Kosten der Aufbewahrung der Emballagen während der Dauer der Ausstellung;
3. die Kosten des Transportes der Ausstellungs-Gegenstände von der österreichischen bis zur französischen, und bei der Rücksendung dieser Objekte von der französischen bis zur österreichischen Grenze

vom Staate bestritten werden.

Da manche Landwirthe, Industrielle und Künstler bisher durch die Rücksicht auf den Kostenpunkt von der Betheilung an der Pariser Ausstellung abgehalten worden sein dürften, so wird mit Rücksicht auf die allerhöchste Entschliessung vom 31. v. M. die Frist zur Annahme der Anmeldungen für diese Ausstellung hiemit bis zum 30. November dieses Jahres verlängert.

Die Anmeldungen wollen für die Agrikultur- und Industrie-Gegenstände bei der gefertigten Handels- und Gewerbekammer, und für die Kunst-Gegenstände bei den k. k. Akademien der bildenden Künste in Wien, Mailand und Venedig in der vorgeschriebenen Form eingebracht werden.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.

Laibach am 20. November 1854.

L. C. Lukmann,
Präsident.

Dr. Klun,
Sekretär.

3. 1869. (3)

So eben ist

bei **J. Blasnik** in Laibach erschienen:

der slovenische Almanach, unter dem Titel:

Koledárček slovenski

za leto 1855,

herausgegeben von **Dr. Bleiweis.**

Dieser 3. Jahrgang setzt die „Galerie berühmter Männer“ aus den Ländern slovenischer Sprache fort und bringt, zu den bereits erschienenen Porträten und Biographien von **Valvasor, Vodnik, Miklosič** in den 2 ersten Jahrgängen, die Porträte und Biographien von **Sigmund Freiherrn v. Zois** und **Stanko Vraz**, nebst einer Auswahl belletristischer Lektüre in **Prosa** und **Poesie** von beliebten Schriftstellern.

Der nett ausgestattete Almanach kostet broschirt 24 Kr., steif gebunden und in Goldschnitt 32 Kr.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XCH.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Gottschee.

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 122.060

Hr. Michael Sterbenz, Besitzer	100
" Mathias Berderber, dto.	60
" Johann Mantel, dto.	50
" Johann Putre, dto.	20
" Peter Berderber, dto.	20
" Andreas Jaklitzh, dto.	60
" Andreas Mantel, dto.	40
" Stefan Wolf, dto.	1000
" Andreas Sturm, dto.	100
" Johann Perz, dto.	100
" Mathias Michizh, dto.	100
" Mathias Perz, dto.	100
" Johann Wittine, dto.	100
" Mathias Schleimer, dto.	100
" Johann Jaklitzh, dto.	100
" Georg Erker, dto.	100
" Johann Schleimer, dto.	100
" Josef Michizh, dto.	50
" Andreas Skibar, dto.	50
" Mathias Sturm, dto.	50
" Mathias Jaklitzh, dto.	50
" Stefan Jonke, dto.	50
" Johann König, dto.	50
" Mathias König, dto.	50
" Johann Perz, dto.	50
" Johann Sturm, dto.	50
" Josef Bartelma, dto.	50
" Mathias Bartelma, dto.	50
" Georg Schneider, dto.	50
" Johann Sturm, dto.	50
" Josef Hutter, dto.	40
" Georg Maringel, dto.	40
" Mathias Tanke, dto.	40
" Josef Hutter, dto.	40
" Mathias Jaklitzh, dto.	40
" Johann Rankel, dto.	40
" Mathias Perz, dto.	40
" Paul Hutter, dto.	40
" Jakob Hutter, dto.	40
" Johann Trampusch, dto.	40
" Franz Schleimer, dto.	40
" Jakob Sturm, dto.	40
" Peter Hutter, dto.	40
" Josef Jonke, dto.	40
" Johann Wittreich, dto.	40
" Johann Kropf, dto.	60
" Peter Kropf, dto.	60
" Johann Kump, dto.	30
" Josef Tanke, dto.	30
" Mathias Jaklitzh, dto.	30
" Josef Kropf, dto.	30
" Mathias Kropf, dto.	30
" Johann Samide, dto.	30
" Josef Kresse, dto.	30
" Mathias Tomizh, dto.	30
" Mathias Eisenzapf, dto.	30
" Johann Eppich, dto.	30
" Josef Erker, dto.	30
" Josef Kresse, dto.	30
" Paul Goderer, dto.	30
" Johann Bherne, dto.	30
" Georg Strimek, dto.	20
" Mathias Herbist, dto.	20
" Georg Tomizh, dto.	20
" Mathias Jose, dto.	20
" Josef Weiß, dto.	20
" Johann Tomizh, dto.	20
" Franz Perz, dto.	20
" Georg Kropf, dto.	20
" Mathias Kresse, dto.	20
" Josef Kropf, dto.	20
" Johann Knöspeler, dto.	20
" Josef Kropf, dto.	20
" Mathias Samide, dto.	20
" Peter Herbist, dto.	20
" Mathias Haberle, dto.	20
" Johann Eoretizh, dto.	20
" Josef Köstner, dto.	20
" Georg Jaklitzh, dto.	20
" Johann Lobe, dto.	20
" Johann Jaklitzh, dto.	20
" Josef Eppich, dto.	20
" Josef Eisenzapf, dto.	20
" Josef Lobe, dto.	20
" Mathias Kresse, dto.	20
" Peter Köstner, dto.	20
" Mathias Jaklitzh, dto.	20
" Johann Sturm, dto.	20

Hr. Josef Kropf, Besitzer	20
" Josef Bherne, dto.	20
" Johann Handler, dto.	20
" Mathias Handler, dto.	20
" Josef Fritsch, dto.	20
" Josef Hutter, dto.	20
" Johann Handler, dto.	20
" Andreas Hutter, dto.	20
" Johann Husar, dto.	20
" Jakob Kresse, dto.	20
" Josef Kresse, dto.	20
" Mathias Sigimund, dto.	20
Fr. Elisabeth Tomez, dto.	20
Hr. Anton Fink, dto.	20
" Andreas Wolf, dto.	20
" Johann Jonke, dto.	20
" Josef Jonke, dto.	20
" Georg Jonke, dto.	20
" Georg Jonke, dto.	20
" Johann Hutter, dto.	20
" Georg Kresse, dto.	20
" Georg Hönigmann, dto.	20
" Johann König, dto.	20
" Andreas Schober, dto.	20
" Josef Tomizh, dto.	20
" Josef Wittreich, dto.	20
" Johann Schober, dto.	20
" Mathias Krainer, dto.	20
Fr. Gertraud Kropf, dto.	20
Hr. Josef Jonke, dto.	20
" Jakob Hutter, dto.	20
" Johann Schober, dto.	20
" Johann Kinkopf, dto.	20
" Mathias Stalzer, dto.	20
" Johann Eisenzapf, dto.	20
" Johann Kresse, dto.	20
" Josef Perz, dto.	40
" Johann Klun, dto.	100
" Jakob Kaisesch, dto.	50
" Mathias Schager, dto.	30
" Andreas Schager, dto.	30
" Anton Michelizh, dto.	20
" Anton Papeich, dto.	20
" Jerni Bhernkovich, dto.	20
" Mathias Schager, dto.	60
" Anton Kerkovich, dto.	20
" Andreas Staudacher, dto.	30
" Mathias Speletizh, dto.	20
" Blas Rouk, dto.	20
" Martin Rogelle, dto.	30
" Martin Maringel, dto.	30
" Michel Kaisesch, dto.	20
" Anton Speletizh, dto.	20
" Michel Scravizh, dto.	20
" Nikolaus Schager, dto.	30
" Mathias Britsky, dto.	30
" Josef Borl, dto.	40
" Johann Schager, dto.	60
" Georg Britsky, dto.	20
" Martin Gregorizh, dto.	20
" Anton Majetizh, dto.	20
" Anton Majetizh, dto.	20
" Mathias Wago, dto.	20
" Mathias Wago, dto.	20
Fr. Maria Dellazh, dto.	20
Hr. Georg Schager, dto.	20
" Mathias Staudacher, dto.	20
" Michael Staudacher, dto.	20
" Mathias Staudacher, dto.	20
" Martin Speletizh, dto.	20
" Thomas Gregorizh, dto.	20
" Lukas Glad, dto.	20
" Mathias Schager, dto.	20
" Andreas Jurkovich, dto.	20
" Mathias Kaisesch, dto.	20
" Jakob Kerkovich, dto.	20
" Gregor Maringel, dto.	30
" Gregor Mlinz, dto.	20
" Gregor Majetizh, dto.	20
" Michael Majetizh, dto.	20
" Lorenz Bellan, dto.	20
" Martin Majetizh, dto.	20
" Jakob Razhky, dto.	20
" Josef Jurkovich, dto.	20
" Andreas Kaisesch, dto.	20
" Mathias Zollner, dto.	20
Fr. Maria Bernkovich, dto.	20
Hr. Mathias Staudacher,	20
" Georg Majetizh, dto.	20
" Mathias Rugole, dto.	20
" Anton Hodnig, dto.	20
" Michael Klarizh, dto.	20
" Martin Razhky, dto.	30
" Anton Razhky, dto.	20
" Andreas Klarizh, dto.	20
" Michael Brisky, dto.	20
" Jakob Buttina, dto.	30
" Mathias Sidar, dto.	20
" Jakob Schager, dto.	20

Gulden

Hr. Michael Schager, Besitzer	20
" Johann Stine, dto.	20
" Lorenz Glaser, dto.	100
" Theodor Charlek, Pupill	100
" Josef Berderber, dto.	40
" Johann Schober, Besitzer	50
" Johann Hutter, dto.	30
" Johann Jaklitzh, dto.	20
Fr. Maria Jonke, dto.	200
Hr. Peter Jonke, dto.	100
" Johann Jonke, dto.	100
" Georg Maierle, dto.	100
" Michael Maierle, dto.	100
" Josef Schleimer, dto.	100
" Johann Ruppe, dto.	100
" Johann Weiß, dto.	100
" Johann Lakner, dto.	100
" Johann Schemizh, dto.	100
" Josef Rom, dto.	100
" Georg Skibar, dto.	100
" Paul Preiser, bto	100
" Andreas Jonke, dto.	80
" Mathias Lakner, dto.	80
" Mathias Högler, dto.	80
" Jakob Mantel, dto.	80
" Johann Stefandel, dto.	80
" Josef Lakner, dto.	60
" Josef Rom, dto.	60
" Michael Berderber, dto.	60
" Johann Putre, dto.	60
" Johann Lakner, dto.	60
" Mathias Köstner, dto.	60
" Johann Schauer, dto.	60
" Michael Röhthel, dto.	60
" Johann Kraker, dto.	60
" Michael Mantel, dto.	60
" Michael Lakner, dto.	60
" Johann Lobbe, Pfarrer	50
Das Armeninstitut in Mösel	50
Hr. Peter Lakner, Besitzer	50
" Mathias Mantel, dto.	50
" Johann Stampfel, dto.	50
" Mathias Köstner, dto.	50
Fr. Maria Ruppe, dto.	50
Hr. Georg Ruppe, dto.	50
" Jakob Stalzer, dto.	50
Fr. Magdalena Köstner, dto.	50
Hr. Mathias Michizh, dto.	50
" Peter Staudacher, dto.	50
" Mathias Berderber, dto.	50
" Johann Kosar, dto.	50
" Josef Wolf, dto.	40
" Mathias Berderber, dto.	40
" Anton Berderber, dto.	40
" Michael Sterbenz, dto.	40
" Peter Neumann, dto.	40
" Georg Krisk, dto.	40
" Jakob Köstner, dto.	40
" Mathias Stalzer, dto.	40
" Mathias Marchen, dto.	40
" Peter Vogrin, dto.	40
" Johann Putre, dto.	40
" Mathias Wittine, dto.	40
" Josef Mantel, dto.	40
" Gregor Kraker, dto.	40
" Georg Jaklitzh, dto.	40
" Mathias Berderber, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
" Johann Serge, dto.	30
Fr. Magdalena Preiser, dto.	30
Hr. Mathias Mantel, dto.	30
" Paul Renner, dto.	30
" Mathias Jonke, dto.	30
" Johann Jaklitzh, dto.	30
" Josef Gasparizh, dto.	30
" Anton Berderber, dto.	30
Fr. Lena Lamparter, dto.	20
Hr. Johann Michizh, dto.	20
Fr. Lena Stonizh, dto.	20
Hr. Georg Fugina, dto.	20
" Georg Stalzer, dto.	20
" Mathias Jonke, dto.	20
" Paul Michizh, dto.	20
" Georg Flak, dto.	20
" Mathias Gasparizh, dto.	20
" Paul Köstner, dto.	20
" Johann Spreizer, dto.	20
" Josef Lakner, dto.	20
" Johann Kubizel, dto.	20
Fr. Maria Köstner, dto.	20
Hr. Georg Gliebe, dto.	20
" Mathias Wittine, dto.	20
" Mathias Schleimer, dto.	20
" Paul Berderber, dto.	20
" Georg Agnitsch, dto.	20
" Johann Rankel, dto.	20
" Johann Schaffer, dto.	20
" Josef Sürge, dto.	20

Gulden

	Gulden
Hr. Florian Bouk, Besitzer	20
Hr. Gertraud Honske, dto.	20
Hr. Paul Schaffer, dto.	20
" S. Meichen, dto.	20
" Michael Schauer, dto.	20
" Georg Kofar, dto.	20
" Johann Mantl, dto.	20
" Johann Schaffer, dto.	20
" Johann Stampfel, dto.	20
" Peter Hutter, dto.	20
" Peter Schusterizh, dto.	20
" Mathias Berderber, dto.	20
Hr. Agnes Schuster, dto.	20
Das Armeninstitut in Oberstrill	100
Hr. Johann Hutter, Besitzer	80
" Mathias Wittine, dto.	80
" Johann Putre, dto.	60
" Andreas Maringel, dto.	60
" Mathias Putre, dto.	50
" Josef Berderber, dto.	50
" Johann Hutter, dto.	50
" Josef Knöspeler, dto.	40
" Andreas Putre, dto.	40
" Mathias Knöspeler, dto.	40
" Leonhard Persche, dto.	40
" Josef Schemitsch, dto.	40
Hr. Katharina Putre, dto.	40
Hr. Johann Maichen, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
" Johann Schemitsch, dto.	40
" Josef Persche, dto.	40
" Mathias Ruppe, dto.	40
" Michael Petsche, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
" Johann Berderber, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
Hr. Maria Berderber, dto.	40
Hr. Mathias Meisel, dto.	40
" Michael Skender, dto.	40
" Andreas Maringel, dto.	40
" Johann Schager, dto.	30
" Paul Kofler, dto.	30
" Johann Putre, dto.	30
" Johann Ruppe, dto.	30
" Michael Berderber, dto.	20
" Johann Berderber, dto.	20
" Michael Knöspeler, dto.	20
" Mathias Petsche, dto.	20
Hr. Lena Lamparter, dto.	20
Hr. Andreas Nagli, dto.	20
" Peter Persche, dto.	20
Hr. Maria Persche, dto.	20
Hr. Johann Wittine, dto.	20
" Paul Persche, dto.	20
" Andreas Köthel, dto.	150
" Josef Weiß, dto.	100
" Andreas Weiß, dto.	100
" Johann Preiser, dto.	100
" Michael Weiß, dto.	100
" Johann Weiß, dto.	100
" Mathias Kusold, dto.	100
" Johann Weiß, dto.	80
" Josef Kusold, dto.	60
" Johann Stalzer, dto.	60
" Johann Stonitsch, dto.	60
" Mathias Kankel, dto.	60
" Mathias Kollmann, dto.	60
" Josef Weiß, dto.	50
" Johann Stalzer, dto.	50
" Mathias Kraker, dto.	50
" Johann Stalzer, dto.	50
" Mathias Ramor, dto.	50
" Jakob Kusold, dto.	40
" Mathias Stalzer, dto.	50
" Peter Stelandl, dto.	40
" Thomas Stalzer, dto.	40
" Mathias Stalzer, dto.	40
" Josef Agnitsch, dto.	40
" Johann Köthel, dto.	40
" Mathias Stalzer, dto.	30
" Thomas Stalzer, dto.	30
" Jakob Stalzer, dto.	30
" Mathias Deutschmann, dto.	30
" Mathias Stalzer, dto.	20
" Jakob Stalzer, dto.	20
" Andreas Kump, dto.	20
Andreas Kump'sche Erben	20
Hr. Georg Kollmann, Besitzer	20
Summa	137.690

Beim k. k. Steueramte in Reifnitz.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	52.070
Hr. Ferni Saik, Bauer	20
" Mathias Hönigmann, dto.	30
" Matthäus Pugel, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Knaus, Bauer	50
" Johann Kersche, dto.	20
" Johann Gornik, dto.	20
" Josef Gornik, dto.	20
" Matthäus Kofchier, dto.	20
" Simon Kersche, dto.	30
" Jakob Turk, dto.	30
" Anton Gornik, dto.	30
" Josef Arko, dto.	30
" Ferni Sbaschnig, dto.	20
" Josef Kofchier, dto.	20
" Johann Zhampa, dto.	20
" Mathias Zhampa, dto.	20
" Johann Bessel, dto.	30
" Georg Knaus, dto.	40
" Matthäus Zhampa, dto.	20
" Thomas Laurizh, dto.	20
" Jakob Arko, dto.	20
" Mathias Mihellizh, dto.	20
" Johann Zhampa, dto.	20
" Anton Gornik, dto.	20
" Anton Kofchier, dto.	50
" Andreas Kersche, dto.	20
" Stefan Knaus, dto.	20
" Anton Schiltz, dto.	20
" Josef Kersche, dto.	20
" Josef Samsa, dto.	20
" Johann Kersche, dto.	20
" Jakob Kerhlan, dto.	20
" Mathias Gornik, dto.	20
" Michael Gornik, dto.	20
" Paul Kersche, dto.	20
" Mathias Ruß, dto.	20
" Anton Kraschouz, dto.	30
" Anton Samsa, dto.	20
" Mathias Poschar, dto.	20
" Anton Samsa, dto.	20
" Josef Birant, dto.	20
" Josef Schaga, Expositus	100
" Gregor Arko, Bauer	20
" Josef Schagar, Expositus	50
" Josef Schaga, dto.	50
" Franz Leustek, Bauer	20
" Martin Gornik, dto.	20
" Martin Essar, dto.	30
" Martin Tanko, dto.	20
" Georg Turk, dto.	50
" Johann Turk, dto.	30
" Stefan Kofchier, dto.	30
" Andreas Merchar, dto.	20
" Ferni Mochar, dto.	20
" Mathias Sbaschnik, dto.	20
" Andreas Ruperzhizh, dto.	20
" Andreas Debellak, dto.	50
" Valentin Bessel, dto.	20
" Gregor Kordisch, dto.	20
" Johann Benzhina, dto.	50
" Leonhard Mochar, dto.	20
" Leonhard Kersche, dto.	20
" Mathias Mochar, dto.	30
" Johann Turk, dto.	30
" Anton Saar, dto.	40
" Anton Laurizh, dto.	30
" Leonhard Kofchier, dto.	20
" Josef Kofchier, dto.	40
" Peter Laurizh, dto.	40
" Anton Debellak, dto.	30
" Johann Knaus, dto.	30
" Leonhard Roiz, dto.	30
" Johann Ruperzhizh, dto.	20
" Mathias Kofchier, dto.	20
" Anton Saar, dto.	20
" Jakob Kordisch, dto.	50
" Anton Debellak, dto.	20
" Mathias Kofchier, dto.	20
" Jakob Kofchier, dto.	30
" Thomas Benzhina, dto.	20
" Johann Kofchier, dto.	20
" Blas Turk, dto.	30
" Johann Gregorizh, dto.	40
" Matthäus Mochar, dto.	20
" Anton Kofchier, dto.	50
" Andreas Benzhina, dto.	20
" Anton Kofchier, dto.	20
" Anton Turk, dto.	50
" Georg Kratk, dto.	40
" Sebastian Kofchier, dto.	30
" Blas Zwanzhizh, dto.	20
" Georg Debellak, dto.	20
" Georg Kofchier, dto.	40
" Johann Roiz, dto.	20
" Johann Kofchier, dto.	30
" Lukas Kofchier, dto.	20
" Paul Trocha, dto.	20
" Anton Bambitsch, dto.	20
" Ferni Roiz, dto.	20
" Georg Kofchier, dto.	30

	Gulden
Hr. Lorenz Ruperzhizh, Bauer	20
" Gregor Sbaschnik, dto.	30
" Johann Samsa, dto.	30
" Ferni Knaus, dto.	20
" Andreas Knaus, dto.	20
" Thomas Sbaschnik, dto.	50
" Anton Knaus, dto.	20
" Mathias Debellak, dto.	40
" Anton Kernz, dto.	20
" Paul Knaus, dto.	30
" Johann Draschem, dto.	20
" Ferni Debellak, dto.	20
" Johann Samsa, dto.	20
" Johann Mochar, dto.	20
" Andreas Schagar, dto.	30
" Josef Barthol, dto.	30
" Johann Anselz, dto.	20
" Georg Kordisch, dto.	20
" Anton Samsa, dto.	20
" Mathias Gorsche, dto.	20
" Simon Leustek, dto.	30
" Georg Leustek, dto.	50
" Johann Leustek, dto.	30
" Thomas Bessel, dto.	30
" Mathias Leustek, dto.	20
" Johann Debellak, dto.	20
" Jakob Leustek, dto.	20
" Andreas Ruperzhizh, dto.	20
" Andreas Barthol, dto.	30
" Michael Barthol, dto.	50
" Simon Kraiz, dto.	50
" Simon Grabiz, dto.	20
" Anton Ruß, dto.	40
" Franz Bessel, dto.	20
" Johann Ruß, dto.	30
" Mathias Benzhina, dto.	20
" Lukas Barthol, dto.	50
" Lukas Bessel, dto.	20
" Andreas Kordisch, dto.	20
" Johann Laurizh, dto.	20
" Johann Laurizh, dto.	20
" Mathias Krauß, dto.	30
" Anton Bessel, dto.	40
" Josef Bambitsch, dto.	30
" Valentin Laurizh, dto.	30
" Jakob Ruß, dto.	30
" Johann Kofchier, dto.	30
" Josef Benzhina, dto.	30
" Johann Leustek, dto.	20
" Johann Ruß, dto.	20
" Mathias Ruß, dto.	30
" Matthäus Sbaschnik, dto.	30
" Andreas Benzhina, dto.	20
" Matthäus Laurizh, dto.	30
" Johann Knaus, dto.	20
" Thomas Leustek, dto.	30
" Andreas Benzhina, dto.	30
" Mathias Leustek, dto.	20
" Anton Debellak, dto.	30
" Johann Benzhina, dto.	30
" Mathias Bambizh, dto.	20
" Simon Mikollizh, dto.	30
" Franz Turk, dto.	20
" Andreas Benzhina, dto.	30
" Andreas Debellak, dto.	20
" Johann Benzhina, dto.	30
" Andreas Benzhina, dto.	50
" Johann Mikollizh, dto.	20
" Georg Schega, dto.	20
" Andreas Mikollizh, dto.	20
" Andreas Mikollizh, dto.	30
" Mathias Ruß, dto.	20
" Johann Laurizh, dto.	20
" Georg Ruß, dto.	40
" Lukas Kraiz, dto.	20
" Thomas Bessel, dto.	30
" Gregor Debellak, dto.	20
" Martin Schega, dto.	20
" Stefan Mochar, dto.	20
" Thomas Laurizh, dto.	30
" Johann Mochar, dto.	20
" Georg Kordisch, dto.	20
" Josef Gregorizh, dto.	20
" Mathias Ruperzhizh, dto.	20
" Thomas Knaus, dto.	20
" Josef Kofchier, dto.	20

Summa 57.070

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschenehen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 2,179.730
ergibt sich die Totalsumme mit 3,838.120